

Hochschule für Musik und Tanz Köln - Hochschulbibliothek

12 Lieder

Bachmann, Gottlob

Offenbach, [1799]

No 5. Naenie. [Medor starb! Amandas Thränen rinnen! / Matthison]

[urn:nbn:de:hbz:kn38-314](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:kn38-314)

Adagio.

N^o 5.

NAENIE.

Me = der starb! Amandas Thränen rinnen! Ach! ihr Staar, ihr Lieblich ist da = hin wein* ihr A = mor
 und ihr Huldgöt = tinnen! Ana = dy = ome = ne weint um ihn!
 Ana = dy = ome = ne weint um ihn!

2. Medor starb, im Raub der Morgenröthe!
 Kurz war seines Basens leichter Traum
 Ach! den Zweig, der seine Wieg umwehte,
 Malte des Novembers Purpur kaum.

3. Seid' und Gold war feiner Tage Faden,
 Einer Göttin Liebe zog ihn groß,
 Wie den Trauten ihre Thränen baden!
 Thränen wie einst Lesbia vergoss.

4. Unbekrängt ergießt um sein Gefieder
 Sich das Haar der schönen Dulderin;
 Traurig tönt der Harfe Nachhall wieder
 Medor, mein Entzücken, ist dahin!

5. Phantastie! mit deinem Rosenglanze
 Helle zauberisch der Wehmuth Flor,
 Und am nächtlichen Zypressenkranze
 Sprofs' ein blühend Mirthenreis empor.

6. Schlummer' o Medor, im Platanenhaine
 Wo der Wiesenbach vom Felsen schäumt,
 Dein gedenk' Amanda noch und weine
 Wann der Gruft schon dunkles Moos entkeimt.

7. Die so früh zu Lethes Ufern schweben
 Sah die Flur nie öd' und Blumenleer;
 Glücklicher, im Lenz begann dein Leben,
 Da der Winter naht, bist du nicht mehr.

MATTHISON.